

## Belhagen & Klasings Monatshefte

Neuer, XXXIII. Jahrg. \* 1918/1919

Ⓩ

### Das erste Heft September 1918

... erscheint ...  
am 22. August!

★

#### Aus dem Inhalt des ersten Heftes:

##### Romane und Novellen:

Rudolf Haas: Michel Blank und seine Liesel. Roman. \* Ernst Zahn: Eine Reittunde. Novelle. \* Hanns von Zobeltitz: Zwei Küsse. Eine nachgelassene Novelle.

##### Aufsätze:

Robert Weise. Sein Leben und sein Schaffen. Mit mehrfarbigen Kunstbeilagen und zahlreichen Textbildern ein- und mehrfarbig. Von Frix von Ostini. \* Hilfskreuzer „Wolf“. Bilder u. Schilderungen von der abenteuerreichen Fahrt. Von Kapitanleutnant Wittscheky. Mehrfarbig illust. \* Prof. Dr. Theodor Birt: Sokrates. Eine Vorstudie zu griechischen Charakterköpfen. Erich von Salzmann: Amerika und Japan. Julius Hart: Erinnerungen an das „Junge Deutschland“ vor dreißig Jahren. \* Karl Strecker: Neues vom Büchertisch. \* Wilhelm Rath: Filmsterne. Mit künstl. Aufnahmen aus der Welt der Flimmerleinwand. \* Käthe Cajetan-Milner: Ein Besuch bei Bettina von Arnim.

##### Kunstbeilagen und Einschaltbilder

nach Werken von Karl Bennenitz von Loefen \* Wilhelm Gallhof \* Franz Goerke \* Reinhold Koch-Zeuthen \* Ernst Kolbe \* Christian Landenberger \* Ernst Otto \* Peter Philippi \* Carl Piepho \* Otto Rasch \* Robert Weise.

## Belhagen & Klasings Monatshefte

Neuer, XXXIII. Jahrg. \* 1918/1919

Ⓩ

Die in langen und erfolggekrönten Friedensjahren bewährten Grundsätze

### reichhaltigen Inhalts und glänzender Ausstattung

haben Belhagen & Klasings Monatshefte auch im Kriege festgehalten, und in unermüdlicher und opferbereiter Arbeit ist es gelungen, ihnen trotz steigender Schwierigkeiten gerecht zu werden.

Das neue Heft mit seinen

### spannenden Romanen und Novellen, fesselnden Aufsätzen und Abhandlungen, mustergültigen Kunstblättern und Abbildungen

legt davon Zeugnis ab und eröffnet vielversprechend und Schriftleitung wie Verlag verpflichtend den neuen Jahrgang.

Belhagen & Klasings Monatshefte verstehen es, in ihren Darbietungen einen

### Ausgleich zwischen Krieg und Frieden

zu schaffen. Sie nehmen aus vaterländischem Herzen an den Ereignissen des Krieges und der Politik teil und versuchen, die Leser aus dem Wirbel des Geschehens an der Hand kundiger Führer zu klarer Betrachtung zu führen. Aber ebenso eifrig sind sie bemüht, die Güte des Friedens auf allen Gebieten künstlerischer Arbeit den Lesern nahe zu halten und ihnen damit den schönsten Segen der Beschäftigung mit der Kunst zu vermitteln, nämlich:

### Lebensfreude.

Diese Gabe ist auch denen willkommen, die sie uns letzten Endes ermöglichen,

### unseren Angehörigen im Felde.

Wer einmal draußen war, weiß, wie begehrt diese Hefte für Stunden der Ruhe sind. Wer sie seinen Lieben ins Feld schickt, wird sich dauernden Dank verdienen.